Anmoderationsvorschlag:

Das Thema Gesundheit steht im Mittelpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion von Adveniat. Die Spendengelder aus den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember gehen traditionell an das katholische Hilfswerk, das damit tausende Projekte in ganz Lateinamerika und der Karibik unterstützt. „Gesundsein fördern“ lautet das Motto, denn die Corona-Pandemie hat den Kontinent schwer getroffen und die aktuelle Energiekrise treibt Millionen Menschen in die Armut und den Hunger. Engagierte Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester versuchen in dieser Situation zu helfen, wo sie können und werden in ihrer Arbeit von Adveniat unterstützt.

*Atmo Wartesaal*

Die „Clínica San Rafael“ im Süden Guatemalas: Schon früh am Morgen warten hier Viele auf einen Arzttermin.

Die Gesundheitsstation wird von Ordensschwestern betrieben - mit Unterstützung des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat.

Auch wer kein Geld hat, bekommt hier eine Behandlung und Medikamente, sagt die Leiterin Schwester Karla Bustamente:

*OV: Die Unterernährung ist verheerend. Viele Kinder kommen mit Untergewicht zur Welt, weil sich die Mutter in der Schwangerschaft mangelernährt war. Und auch viele alte Menschen sind unterernährt, sie bekommen nicht genug zu essen, weil sich keiner mehr um sie kümmert.*

Guatemala ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Gesundheit muss man sich hier, wie in fast allen Ländern des Kontinents, leisten können.

In vielen Bistümern gibt es darum eine Gesundheitspastoral: engagierte Laien, Priester und Ordensleuten, die eine medizinische Versorgung anbieten oder sich um Familien, Schwangere und alte Menschen kümmern. Und durch die Förderung von Kleinbauern zur Ernährungssicherheit beitragen.

Carolina de Magalhães ist für die Gesundheitspastoral in Guatemala verantwortlich. Die Engagierte Katholikin ist Gast der Adveniat-Aktion 2022 und sie ist überzeugt:

*O-Ton: Die Kirche muss zu den Familien, an die Randgebiete. An die Peripherie, wo es am notwendigsten ist. Dass die Kirche da begleitendende Arbeit leistet.*

Und die ist nötiger denn je, denn Corona hat den Kontinent schwer getroffen.

Trotz vieler weltweiter Krisen: Lateinamerika darf nicht vergessen werden, fordert Pater Martin Maier, der Hauptgeschäftsführer von Adveniat:

*O: „Es ist durch die Pandemie deutlich geworden, dass Gesundheit grundlegend ist. Und dass das Recht auf Gesundheitsfürsorge ein Menschenrecht ist. Wir versuchen in Lateinamerika denen zu helfen, denen dieses Menschenrecht vorenthalten wird.“*